

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 11.10.2009

Unser Zeichen: resümee die friedliche revolution in
sachsen - eine landkarte

Die Friedliche Revolution in Sachsen - eine Landkarte - Vorstellung in der "Runden Ecke" am 10. Oktober 2009

Sachsen gilt als Zentrum der Friedlichen Revolution. Deswegen ist die Friedliche Revolution hier auch am besten erforscht. Seit diesem Sommer schlagen sich jahrelange Forschungen nun erstmals in einer Landkarte nieder, die am 10. Oktober von drei der vier Verfasser Verfassern, den Historikern Hartmuth Zwahr und Michael Richter sowie dem Gedenkstättenleiter Tobias Hollitzer unter der Moderation des Historikers Günther Heydemann in einer kleinen Runde vorgestellt wurde. Uwe Schwabe vom Archiv Bürgerbewegung hatte ebenfalls zur Entstehung beigetragen.

Auf der Karte, die vergrößerter Form auch in der Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ zu sehen ist, wird genauestens dargestellt, wo und wann Demonstrationen mit wie vielen Teilnehmerzahlen stattfanden, wo es zu staatlicher Gewaltanwendungen kam, wo zum Einsatz der NVA und über welche Landstriche die Lichterketten und Auswanderungen verliefen. Diese und viele andere detaillierte Daten und Fakten zeigt die Landkarte Sachsens, die in mühevoller Arbeit schon seit 2002 zusammengestellt wurde. Hartmuth Zwahr betonte dabei noch mal das bürgerschaftliche Engagement, aus dem heraus dieses Werk entstehen konnte. Die Idee sei dabei ursprünglich nach einer Chronik entstanden, die Uwe Schwabe über Jahre angelegt habe. Anschließend habe man sich um eine institutionelle Anbindung, wie der sächsischen Akademie der Wissenschaften bemüht und habe sich an die Umsetzung all dieser historischen Daten gemacht. Michael Richter, der kürzlich erst sein Opus Magnum zur Friedlichen Revolution in Sachsen vorgelegt hat, wollte die Bedeutung der Wahlen und der Runden Tische hervorheben und ebenfalls in die Landkarte einfließen lassen. Tobias Hollitzer, der dann 2003 zu dem Projekt stieß, recherchierte genau die Besetzung der Dienststellen der Staatssicherheit, wobei es zu einigen Aktionen keine gesicherten Informationen gebe, ob es eine Besetzung war oder nicht, so Hollitzer.

Über die Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), die auch die Endredaktion übernahm, wurde die Karte schließlich publiziert und veranschaulicht die Geschehnisse zwischen dem 06.08.1989 und dem 18.03.1990. Für die Autoren, ebenso für die Betrachter ist es überraschend, zu sehen, wo und in welchem Ausmaß die Revolution in Sachsen Wellen schlug. Das Hauptaugenmerk der Karte liegt in der Darstellung von zentralen Ereignissen, wie Demonstrationen und Kundgebungen in verschiedenen Orten der Bezirke Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt. So ist die hohe Anzahl Demonstranten in Leipzig und Karl-Marx-Stadt bemerkenswert, da diese Städte sehr attraktiv für von Außen kommende waren. Die Landkarte hat in seiner jetzigen Ausführung schon ihren Weg in die Schulen

gefunden. Verbesserungsbedarf sehen die Autoren noch, sind aber mit dem Ergebnis zufrieden und freuen sich über weitere Anregungen und das Erscheinen weiterer Landkarten der neuen Bundesländer. Eines steht aber jetzt schon fest. Jeder Besucher der Sonderausstellung aus Sachsen wird mit Sicherheit etwas länger vor der Landkarte verweilen und wissen wollen, was damals in seiner Stadt passierte.